AUSGABE 19/21
NOV

AnleihenFinder

Der Newsletter für Anleihen im Mittelstand

01 | EDITORIAL
„Viel Licht und leider auch etwas Schatten“

03 | INTERVIEW
mit Markus Stillger und Thilo Müller, MB Fund Advisory GmbH: „Streuung, Streuung, Streuung!“

07 | ANLEIHEN-SPLITTER
SANHA, Photon Energy, NZWL, Greencells, PCC, Joh. F. Behrens

12 | GLÄUBIGERSCHUTZ
Eyemaxx - Gläubigerabstimmung ohne Versammlung terminiert

14 | KOLUMNE
von Carsten Peter, Quirin Privatbank AG: KMU-Anleihen – sinnvolle Finanzierungsalternative für den Mittelstand

17 | NEUEMISSIONEN

18 | ONLINE NEWS

19 | PARTNER

20 | IMPRESSUM

„VIEL LICHT & LEIDER AUCH ETWAS SCHATTEN“

... diese Aussage von Thilo Müller, Geschäftsführer der MB Fund Advisory GmbH, fasst die aktuelle Lage am KMU-Anleihemarkt gut zusammen. Der Sanierungsfall „Eyemaxx“, dem nun auch das eng verbundene Unternehmen VST BUILDING TECHNOLOGIES AG offiziell als weiterer Sanierungsfall folgt, überlagert das gegenwärtige Sentiment am Markt. Für viele Anleger sind es schmerzliche und ungewisse Tage. Auch bei einigen weiteren Emittenten hängen sie ob der unsteten Informationslage in der Luft.

Die angespannte Stimmung am Markt spürten kürzlich auch die beiden Anleihe-Emittenten Schlote und BDT Media Automation, deren Anleihe-Kurse ohne nennenswerte Mitteilungen rapide teilweise auf Werte von 50% einstürzten, ehe die Unternehmen mit Stellungnahmen

entgegenwirkten und mit „keinerlei unternehmensspezifischen Gründen für die Kursentwicklungen“ sowie mit „selbstverständlichen Zusagen von Zahlungsverpflichtungen“ die Lage beruhigten. Beide Anleihen notieren nach den kurzen heftigen Ausreißern wieder deutlich über 90%.

Schauplatz negativer Schlagzeilen

Im Fall „Eyemaxx“ bescheinigt die KFM Deutsche Mittelstand AG, die über ihre Fonds in alle drei laufenden Eyemaxx-Anleihen investiert ist, dem Immobilienunternehmen für den Gesamtmarkt einen „Bärendienst“ erwiesen zu haben. Zudem forciert die KFM die lückenlose Aufklärung der Situation und ruft die Gläubiger zur Interessenbündelung auf – unser Beitrag zum GLÄUBIGERSCHUTZ auf Seite 12. Es sei sehr bedauerlich, dass das Mittelstandsanleihe-Segment immer wieder zum Schauplatz von großen negativen Schlagzeilen werde, so Anleihen-Experte Thilo Müller, der neben Eyemaxx auch die SeniVita in Erinnerung ruft. In beiden Fällen seien vom Management massiv Nebelkerzen gezündet worden, die letztendlich alle anderen Emittenten im KMU-Segment in Misskredit bringe. Im Doppelinterview mit Geschäftsführer-Kollege Markus Stillger, erklären die Fondsberater auf den kommenden Seiten, warum sie sich auch weiterhin in diesem Marktsegment umsehen werden und auf welche Unternehmens-Parameter Anleger stets achten sollten. Markus Stillger führt seinerseits übrigens das Anleihen Finder Musterdepot-Spiel mit deutlichem Abstand an und weist zu Ende November 2021 eine Rendite-Marke von nahezu 45% auf. Den Link zum Musterdepot finden Sie zusammen mit weiteren Emittenten-Nachrichten wie gewohnt in unseren ONLINE NEWS.

Dass der Markt weiterhin intakt sei und sich die Marktteilnehmer in Gänze deutlich professionalisiert hätten, sagt auch Carsten Peter von der Quirin Privatbank AG in seiner KOLUMNE und verweist darauf, dass Anleihen den KMUs nicht nur Zugang zu neuen Finanzierungsmitteln eröffnen, sondern auch zur Verbesserung der Liquidität und der Bilanzstruktur beitragen. Und dass aufgrund der letzten Ereignisse nicht alles schlecht ist am Markt, zeigen auch die Platzierungsergebnisse der jüngsten Neuemissionen, so konnte die Photon Energy N.V. ihren neuen 6,50%-Green Bond im maximalen Volumen von 50 Mio. Euro vollständig platzieren und auch die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH konnte insgesamt 14 von anvisierten 15 Mio. Euro über ihre neue Anleihe einsammeln. Mehr zu den Platzierungsergebnissen und zur geplanten Aufstockung der Greencells-Unternehmensanleihe 2020/25 sowie zu den zwei neuen Anleihen-Angeboten der PCC SE finden Sie in unserem ANLEIHEN-SPLITTER.

Anzeige

„STREUUNG, STREUUNG, STREUUNG!“

Interview mit Markus Stillger & Thilo Müller, Geschäftsführer MB Fund Advisory GmbH

Worauf achten professionelle Anleger, wie gehen sie mit kriselnden Unternehmen um und von welchen Investments lassen sie besser die Finger. Wir haben bei Markus Stillger und Thilo Müller von der MB Fund Advisory GmbH nachgefragt. Sie betreuen neben weiteren Fonds auch den Anleihe-Fonds MB Fund Flex Plus (WKN A0F6X2), der in diesem Jahr bislang eine Performance von +5% aufweist. Fondsmanager Markus Stillger ist darüber hinaus auch Teilnehmer und Spitzenreiter beim aktuellen Anleihen Finder-Musterdepotspiel.

Anleihen Finder: Hallo Herr Stillger, hallo Herr Müller, wie sind Sie mit der Performance der von Ihnen betreuten Fonds, allen voran des Anleihen-Fonds „MB Fund Flex Plus“, in diesem Jahr zufrieden?

Thilo Müller: Von den fünf von uns initiierten und beratenen Fonds liegen laut Scope drei Fonds in Ihren Kategorien auf Platz Nr. 1 ihrer jeweiligen Kategorie auf Sicht von 1 Jahr. Dazu gehört auch der MB Fund Flex Plus in der Kategorie „Renten EURO Welt“, der zum 30.09.2021 auf Platz Nr. 1 von 460 Fonds der Vergleichsgruppe liegt. Mit diesen Ergebnissen kann man durchaus zufrieden sein. Lediglich unsere beiden von mathematischen Modellen gesteuerten Fonds haben seit Ausbruch der Corona-Pandemie eine schwere Zeit, weil es dafür keine historischen Kursmuster gab. Das wird sich über die Zeit aber auch wieder normalisieren.

Anleihen Finder: Konnten Sie denn die Verluste nach dem Corona-Crash im letzten Jahr schon vollständig wieder ausgleichen?

Markus Stillger: Wir konnten bereits im Jahr 2020 den Rückschlag aus dem März 2020 bis auf einen Verlust von 2,60% begrenzen. Mit den im aktuellen Jahr erreichten + 5,0% (per 19.11.) können wir sagen „die Corona-Delle ist ausgebügelt“. Das ist übrigens auch seit über 15 ▸

Jahren unser Anspruch, nämlich auf Sicht von 2 Jahren immer eine positive Performance abzuliefern. Auf 1 Jahr können externe Schocks das Ergebnis schon mal leicht verhageln.

Hier finden Sie weitere Informationen zu den Fonds der MB Fund Advisory

Anleihen Finder: Auch beim Anleihen Finder Musterdepotspiel kann sich Ihre Performance wahrlich sehen lassen, Herr Stillger. Sie führen mit weitem Abstand und haben nach gut dreieinhalb Jahren eine Rendite von über 40 % erwirtschaftet. Welche Strategie verfolgen Sie und was können Sie Anlegern mit auf den Weg geben?

Markus Stillger: Das Musterdepot kann man nur bedingt mit dem Flex Plus vergleichen – wir müssen im Fonds eine viel breitere Streuung fahren, um mögliche Risiken zu begrenzen. Aber mich freut das natürlich, wie das im Musterdepot aktuell läuft und es ist eine schöne „Visitenkarte“ in der Neuakquise.

„Gesunder Menschenverstand, intensive Bilanzanalyse und zukünftige Markteinschätzung“

Im Musterdepot kann ich Schwerpunkte mit 6-7 Titeln legen, im Fonds streuen wir auf bis zu 100 verschiedene Emittenten. Im Vordergrund steht bei beiden Strategien ein Mix aus „gesundem Menschenverstand“, „intensiver Bilanzanalyse des Emittenten“ und „zukünftiger Markteinschätzung“. Ein aktuelles Beispiel sind Firmen, die grünen Strom erzeugen (z.B. Prokon und Encavis) – da kann man in der aktuellen Situation nicht viel falsch machen. Dem Anleger (ob Privatinvestor – oder auch Kommune) kann ich nur empfehlen: Streuung, Streuung, Streuung! Und das erreiche ich am besten über einen Fonds. Und wenn der Fonds dann von einem Profi gemanagt wird, der es in der Praxis auch erfolgreich vorführt, umso besser.

Anleihen Finder: Inwiefern lässt sich über die fünf Fonds, die von der MB Advisory beraten werden, eine breite Investment-Streuung erzielen? Oder anders gefragt: In welche Werte investieren Sie?

Markus Stillger: Mit den fünf Fonds, die wir insgesamt beraten, lässt sich zumindest die Verlusttoleranz und Risikobereitschaft, die bei jedem Anleger individuell betrachtet werden muss, mit unterschiedlichen Gewichtungen ganz gut abbilden.

Wir investieren in Firmen, wo wir glauben stille Reserven heben zu können (im Aktienbereich), bzw. bei denen wir sicher sind, dass wir Zinsen und Kapitalrückzahlung erhalten (im Anleihebereich). Wobei ich zugeben muss, dass es im Aktienbereich aktuell leichter ist noch unentdeckte „Perlen“ zu finden, als im Anleihebereich risikolose Investments, die noch vernünftige Zinsen abwerfen.

Thilo Müller: Unser Anlageuniversum variiert zwischen den Fonds, ist aber gerade im MB Fund Flex Plus sehr groß. Das liegt auch daran, dass wir in diesem Fonds nicht sklavisch an einer Benchmark hängen, sondern auch ein bisschen links und rechts der Straße „grasen“ dürfen. Dabei geht es z.B. um Anleihen ohne Rating oder im Grenzbereich zwischen Investmentgrade und Non-In-

vestmentgrade oder Anleihen, die unter Benchmark-Size (500 Mio. Euro Volumen) liegen. Interessant sind auch Emittenten von Euro-Anleihen, die ihren Sitz nicht im Euro-Raum haben. Diese Anleihen darf die EZB nicht kaufen. Dadurch ist die Rendite bei diesen höher, z.B. bei einer Anleihe von Mondelez (Marken: Jacobs Krönung, Milka, Philadelphia, TUC, Toblerone, Kaba). Im Anleihebereich bevorzugen wir Emittenten, die an der Börse gelistet sind, weil hier eine geregelte Berichterstattung erfolgt.

Anleihen Finder: Inwiefern fließen auch ESG-Aspekte in Ihre Investment-Entscheidungen und wie beurteilen Sie generell den Trend zu „grünen Investments"?

„Zum Glück sind die meisten Unternehmen der Politik schon meilenweit voraus"

Thilo Müller: Die Frage nach der Zukunftsfähigkeit von Geschäftsmodellen bedingt die Einbindung von ESG-Aspekten bei Investitionsentscheidungen. Das gilt aber nicht erst seit den verabschiedeten Richtlinien, Gesetzen und Verordnungen der EU, sondern ist von jeher eine Frage guter Analyse und eines gesunden Menschenverstandes. Daher sind diese Kriterien schon immer ein Teil unserer Arbeit. Ich bin jedoch der Meinung, dass hier dem Kapitalmarkt eine Aufgabe aufgebürdet wird, die nicht angemessen ist. Die Politik schiebt hier Verantwortung ab, die sie besser, effizienter und ehrlicher an anderer Stelle regeln könnte. Es ist doch suggestiv, wenn ab 2022 dem Anleger die Frage gestellt wird, ob er auch unter ESG-Kriterien anlegen will. Die Folgen könnten dann Marktungleichgewichte aufgrund von Regulierung sein. Zum Glück sind die meisten Unternehmen der Politik schon meilenweit voraus.

Anleihen Finder: In dem reinen Rentenfonds „MB Fund Flex Plus" investieren Sie auch in Mittelstandsanleihen. Wie beurteilen Sie gegenwärtig dieses Marktsegment?

„Viel Licht und leider auch etwas Schatten"

Thilo Müller: Viel Licht und leider auch etwas Schatten - wobei manchmal Unternehmen aber einfach nur Pech haben, dass z.B. in einer Corona-Pandemie mit Lockdown weniger Hemden und Blusen benötigt werden. Deswegen ist die Streuung so wichtig. Es ist aber sehr bedauerlich, dass dieses Marktsegment immer wieder zum Schauplatz von großen negativen Schlagzeilen geworden ist, wie z.B. in jüngster Zeit SeniVita oder Eyemaxx. In beiden Fällen wurden vom Management massiv Nebelkerzen gezündet, bevor der große Knall kam. Das bringt alle anderen Emittenten, die ordentlich mit Fremdkapital umgehen, in Misskredit. Dabei ist dieser Teil des Rentenmarktes wirklich interessant und auch wichtig. Wir schauen uns daher weiter dort um, denn viele Unternehmen verwenden das Geld, um von den langen Entscheidungswegen der Banken unabhängiger und schneller zu werden. Für einen höheren Zins bekommt der Emittent dann Flexibilität. Durch die Überregulierung bei den Banken können die Investoren der Mittelstandsanleihen von höheren Zinsen profitieren – eigentlich paradox.

Anleihen Finder: Eine der beiden unbesicherten Eyemaxx-Anleihen haben Sie ebenfalls im Portfolio. Wie wirkt sich der Sanierungsfall „Eyemaxx" in Ihrem Fonds aus und wie beurteilen Sie den Fall „Eyemaxx"?

Markus Stillger: Wir haben zum Glück die Eyemaxx-Position rechtzeitig reduziert und sind mit einem leicht ▸

blauen Auge davongekommen. Das Ganze hat uns 20 Cent im Anteilspreis gekostet, das entspricht 0,3% des Fondsvermögens. In den 15 Jahren seit wir den Anleihefonds beraten, gab es immer wieder Pleitefälle, denen wir uns nicht komplett entziehen konnten. Einen Fall pro Jahr können wir aufgrund der Diversifikation verkraften, aber nicht mehrere.

Anleihen Finder: Auf welche Parameter sollten Anleger bei Unternehmen stets achten? Wie lokalisieren Sie die richtigen Adressen für Ihre Investments?

Thilo Müller: Eine gute Geschäftsidee, eine solide Bilanz und ein integres Management, was am besten noch maßgeblich mit investiert ist, sind wichtige Eckpfeiler. Wenn die Bilanz etwas schwach ist, hilft die Aussicht auf EK-Aufstockung und steigende Gewinne bzw. neue Produktanläufe mit attraktiven Margen. Eine regelmäßige Berichterstattung und Roadshows sind sehr hilfreich. Eine Börsennotiz des Emittenten schafft weitere Transparenz. Alle Parameter gelten branchenunabhängig. Als alter Lateiner will ich aber mal an die allerwichtigste Frage am Kreditmarkt erinnern, warum wir alle diese Parameter begutachten: Glaube ich daran, dass am Ende der Laufzeit das Geld zurückgezahlt wird? Kredit leitet sich nämlich von lat. credere (glauben, vertrauen) ab.

Anleihen Finder: Das ist eigentlich ein schönes Schlusswort, aber eine Frage hätten wir da noch: Warum gehören Anleihen zumindest als Beimischung in jedes Portfolio?

„Anleihen sind ein entscheidender Stabilisierungsfaktor“

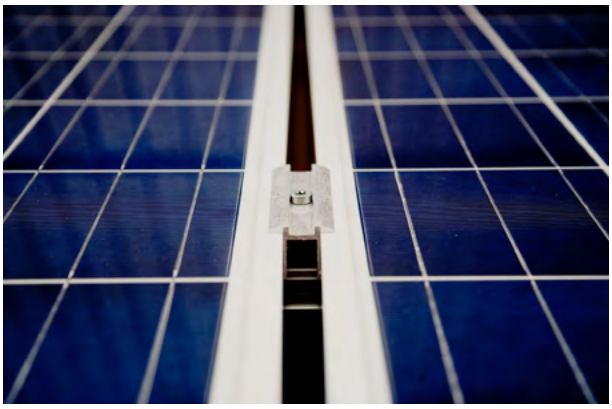
Markus Stillger: Anleihen sind ein entscheidender Stabilisierungsfaktor in jedem gemischten Portfolio. Allerdings wird es in der mittlerweile schon 6 Jahre andauernden Nullzinsphase immer schwieriger gute Anleihen zu finden, die einen risikolosen Zins bieten. Deutlich breiter ist am Markt derzeit die Gefahr, sich zinsloses Risiko einzufangen. Trotzdem ist der Anleihenmarkt ein interessantes Betätigungsfeld. Ich beschäftige mich seit fast 40 Jahren mit der Börse und habe – im Gegensatz zu vielen Marktteilnehmern – von 1984-1990 auch eine Phase steigender Zinsen erlebt.

In den letzten 30 Jahren konnte man selbst mit einem Affen am Steuer in einem Rentenfonds nicht viel falsch machen, da wir seit 30 Jahren bei den Zinsen nur eine Richtung kennen – abwärts. Das wird sich ändern – obwohl ich da eher eine Seitwärts- und keine Aufwärtsbewegung in den kommenden Jahren sehe. Aber selbst in einer Seitwärtsbewegung wird sich bei den Produktanbietern die Spreu vom Weizen trennen. Der Affe am Steuer ist zumindest in den letzten fünf Jahren schon ganz schön ins Schlingern gekommen.

Anleihen Finder: Herr Müller, Herr Stillger, vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch.

CREDIT: ONE MORE PICTURE / THORSTEN WAGNER

ANLEIHENSPLITTER



PHOTON ENERGY PLATZIERT NEUEN GREEN BOND 2021/27 VOLLSTÄNDIG

Erfolgreiche Anleihe-Emission – die Photon Energy N.V., Anbieter für Lösungen im Bereich Solarenergie und sauberes Wasser, hat ihre neue sechsjährige 6,50%-Unternehmensanleihe 2021/27 (ISIN: DE000A3KWKY4) im maximalen Volumen von 50 Millionen Euro vollständig platziert. Die Anleiheemission stieß sowohl bei den bestehenden Anleihegläubigern des Unternehmens, die im Rahmen des Umtauschangebots für die Photon Energy-Anleihe 2017/22 ein Volumen in Höhe von 21,28 Mio. Euro gezeichnet bzw. getauscht haben, als auch bei zahlreichen neuen privaten und institutionellen Investoren aus ganz Europa auf hohe Nachfrage, so dass die Emission deutlich überzeichnet war.

„Wir sind sehr stolz und erfreut über das überwältigende Interesse an unserer ersten grünen Anleihe, die zu einer soliden Nachfrage und einer klaren Überzeichnung führte“, kommentiert Clemens Wohlmuth, CFO der Photon Energy Group. „Das solide Vertrauen in unser Geschäftsmodell und unser Anleiheangebot spiegelte sich in dem hohen Umtauschverhältnis sowie dem starken Interesse neuer privater und institutioneller Investoren wie der EBRD mit ihrem erklärten Fokus auf nachhaltige Investitionen in Mittel- und Osteuropa wider.“ Mit der erwähnten Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung („EBRD“) hat Photon Energy einen langfristigen Investor bei der Anleihe-Emission gefunden.

PHOTON ENERGY-ANLEIHE 2021/27

Die neue Photon Energy-Anleihe 2021/27 (WKN: A3K-WKY) hat ein Gesamtvolumen von 50 Millionen Euro, eine Laufzeit bis November 2027 und einen Zinssatz von 6,50% p.a., der vierteljährlich gezahlt wird. Die Anleihe wurde von imug | rating im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit in einer Second Party Opinion als Green Bond bestätigt und kann seit dem 23. November 2021 im Open Market der Börse Frankfurt gehandelt werden. Die Emissionsmittel dienen der Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten sowie weiteren Projektfinanzierungen im Bereich der Solarenergie.

SANHA ERHÖHT PROGNOSE FÜR GESCHÄFTSJAHR 2021

Gute Geschäftsentwicklung – die SANHA GmbH & Co. KG erhöht ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2021. Sowohl beim Umsatz als auch bei EBITDA und EBIT rechnet das Unternehmen nunmehr mit einem Wachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Bisher wurde von Seiten des Managements lediglich von einem leichten Umsatzwachstum und einem geringfügig höheren EBITDA und EBIT in 2021 ausgegangen. Der Umsatz wird in 2021 somit deutlich über dem Vorjahreswert von 95 Mio. Euro liegen, und auch EBITDA (Vorjahr: 8,7 Mio. Euro) und EBIT (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro) werden deutlich höher ausfallen.

Nach dem das Unternehmen bereits nach den 9-Monatszahlen aufgrund einer unerwartet hohen Nachfrage deutlich über Plan lag, erfolgt nach den Geschäftszahlen für den Monat Oktober nun die Prognose-Erhöhung. Der Ausblick auf das Jahresend-Geschäft sei trotz der negativen Markteinflüsse durch die Corona-Situation inklusive Materialknappheit und eingeschränkter Transportkapazitäten weiterhin positiv, berichtet SANHA.

SANHA-ANLEIHE 2013/26

Die SANHA-Anleihe 2013/26 (WKN: A1TNA7) wurde im vergangenen Jahr mit einem angepassten Zinsmodell prolongiert und läuft nun bis 2026. Die Prognose gibt dem Anleihen-Kurs neuen Schub, er notiert aktuell bei 78% (Stand: 22.11.2021) nach zuletzt Kursen von um die 70%. Mit einem Volumen von 25 Millionen Euro und einem Zinskupon in Höhe von 7,75% p.a. wurde die Anleihe ursprünglich im Jahr 2013 begeben. Anfang 2014 wurde das Anleihe-Volumen auf insgesamt 37,5 Millionen Euro aufgestockt. Im Jahr 2017 wurde die Anleihe-Laufzeit mit Zustimmung der Gläubiger erstmals um fünf Jahre bei einem durchschn. Zinssatz von 7,00% p.a. verlängert.

GREENCELLS GMBH PLANT AUFSTOCKUNG DER ANLEIHE 2020/25

Anleihen-Aufstockung – die Greencells GmbH plant zur Finanzierung weiteren Wachstums das Anleihevolumen ihrer besicherten 6,50%-Anleihe 2020/25 (ISIN: DE000A289YQ5) in den kommenden Monaten bedarfsgerecht in mehreren Tranchen um bis zu 25 Mio. Euro auf insgesamt bis zu 50 Mio. Euro aufzustocken. Die Aufstockungen finden via Privatplatzierungen statt. In diesem Zusammenhang soll auch der Netto-Wert des Sicherheiten-Pakets von ursprünglich 34,5 Mio. Euro auf 68,2 Mio. Euro erhöht werden, damit sämtliche Ansprüche der bestehenden und künftigen Anleihegläubiger auf Rückzahlung des Anleihekapitals besichert sind.

Das Sicherheiten-Paket enthält Anteile an Projektgesellschaften der Schwestergesellschaft aus Deutschland, Italien, Frankreich, Spanien, Polen und den Niederlanden, die an einen Treuhänder verpfändet sind bzw. zum Zeitpunkt der Aufstockung verpfändet sein werden. Zusätzlich erfolgte eine Sicherungsabtretung von Forderungen aus EPC-Verträgen der Greencells GmbH für Solarprojekte mit einem EPC-Volumen in Höhe von mindestens 10 Mio. Euro. Neben den Sicherheiten besteht eine Kreditlinie der Schwestergesellschaft zugunsten der Greencells GmbH von mindestens 132,50 % des ausstehenden Gesamtnennbetrags der Schuldverschreibungen bis zum 31. Dezember 2025.

GREENCELLS-ANLEIHE 2020/25

Die besicherte und nicht nachrangige 6,50%-Anleihe 2020/25 (ISIN: DE000A289YQ5) der Greencells GmbH ist bislang mit einem Volumen von 25 Mio. Euro platziert. Die Laufzeit der ersten Greencells-Unternehmensanleihe endet zum 08.12.2025. Die geplante Aufstockung in mehrere Tranchen würde das Anleihevolumen verdoppeln. Von den Analysten der KFM Deutsche Mittelstand AG ist der Green Bond mit 4 von 5 Sternen als „attraktiv“ bewertet.

PV-Projektwerte deutlich gestiegen

Nach eigenen Angaben profitiert die Greencells GmbH derzeit von der deutlich steigenden Nachfrage nach Solarenergie in Europa. Im Rahmen eines neuen unabhängigen Marktwertgutachtens der Apricum GmbH konnten die Projektwerte gegenüber dem Gutachten von November 2020 insbesondere aufgrund der gestiegenen Marktpreise für baureife PV-Projektrechte zweistellige Wachstumsraten verzeichnen. „Eine Vielzahl europäischer Photovoltaik-Märkte hat sich in den vergangenen Monaten sehr positiv entwickelt. Das wird nicht zuletzt auch durch die signifikanten Marktpreissteigerungen deutlich, die das neue unabhängige Gutachten attestiert. In dieser Entwicklung spiegelt sich auch die Erhöhung der Energiepreise wider, die zu einer steigenden Attraktivität von Solarprojekten und damit zu einer stärkeren Nachfrage von Investoren führt. Als weiterer Wachstumstreiber wirkt der Preisanstieg bei Power Purchase Agreements um rund 50 % seit Dezember 2020. Von diesen sehr günstigen Rahmenbedingungen und Entwicklungen profitiert auch der Wert unserer gesicherten EPC-Pipeline von 3 GWp“, sagt Andreas Hoffmann, CEO der Greencells GmbH.

„Das Marktpotenzial in Europa ist jedoch noch längst nicht ausgeschöpft. In diesem weltweit attraktivsten Solarmarkt bieten sich vielmehr noch ausreichend vielversprechende Opportunitäten, die wir mit den Mitteln aus der laufenden Anleiheaufstockung konsequent nutzen wollen. Als innovativer Technologiepartner und integraler Bestandteil des europäischen Solarmarktes wollen wir unseren Beitrag zur Energiewende leisten. Davon können sowohl unsere bestehenden als auch zukünftigen Anleiheinvestoren profitieren.“

PCC SE MIT ZWEI NEUEN ANLEIHEN AM START

Die Duisburger PCC SE hat zum 15. November 2021 zwei neue Anleihen aufgelegt. Die fünfjährige Anleihe 2021/26 (ISIN: DE000A3MQEN8) mit Endfälligkeit am 01. Dezember 2026 wird dabei mit 4,00 % p.a. verzinst, die dreieinhalbjährige Anleihe 2021/25 (ISIN: DE000A3MQEM0) mit Endfälligkeit am 1. April 2025 ist mit einer jährlichen 3,00 %-Verzinsung ausgestattet. Die Zinszahlungen erfolgen wie bei allen Anleihen der PCC SE quartalsweise. Die Anleihe 2021/26 hat ein Zielvolumen von bis zu 30 Mio. Euro, die kürzer laufende Anleihe 2021/25 soll bis zu 10 Mio. Euro in die Kassen spülen. Beide Anleihen können ab einer Mindestanlage von jeweils 5.000 Euro (Stückelung: 1.000 Euro) spesenfrei direkt über die PCC SE gezeichnet werde.

PCC-Anleihen 81 und 82

Die Neuemissionen sind die PCC-Anleihen Nummer 81 und 82. Seit der Erstemission am 1. Oktober 1998 platzierte die PCC bisher 80 Anleihen und einen Genussschein, von denen 59 Anleihen und der Genussschein bereits zurückgezahlt wurden. Das Volumen der aktuell im Umlauf befindlichen Anleihen beträgt rund 425 Millionen Euro. Der PCC-Konzern ist an weltweit 40 Standorten in den Sparten Chemie, Energie und Logistik aktiv. Die Beteiligungen der Chemiesparte erwirtschaften zusammen rund 80 % des Konzernumsatzes.

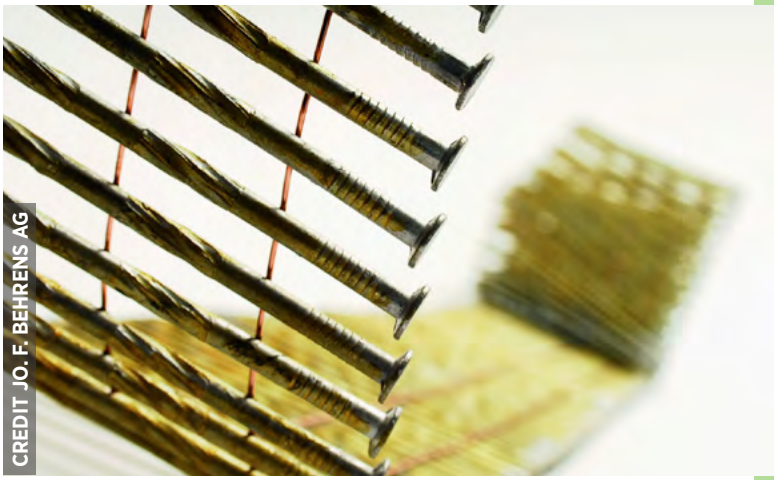
Positive Geschäftsentwicklung in 2021

Im Geschäftsjahr 2021 setzt die PCC SE auch im dritten Quartal 2021 ihre Umsatz- und Ergebnissteigerungen fort. So steigt der Konzernumsatz im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr um 51 % auf 253,6 Millionen Euro und in den ersten neun Monaten insgesamt um 31 % auf 702,0 Millionen Euro. Auch ergebnisseitig hat der PCC-Konzern sowohl die pandemiegeprägten Vorjahresergebnisse als auch die für das laufende Geschäftsjahr gesteckten Ziele übertroffen. Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) steigt im dritten Quartal auf 40,4 Millionen Euro, mehr als das Doppelte gegenüber Vorjahr, und in den ersten neun Monaten auf 126,5 Millionen Euro, ein Plus von 138 %. Das operative Ergebnis (EBIT) erhöht sich im dritten Quartal im Jahresvergleich um rund das Achtfache auf 23,1 Millionen Euro und das Neun-Monats-EBIT steigt dabei deutlich um ein Vielfaches auf 73,9 Millionen Euro. „Zur erfreulichen Entwicklung trug vor allem der anhaltende Nachfrageboom und das daraus resultierende hohe Verkaufspreisniveau bei“, sagt Ulrike Warnecke, Vorstand der PCC SE.

Der Quartalsbericht 3/2021 des PCC-Konzerns ist hier einzusehen

JOH. FRIEDRICH BEHRENS AG: INSOLVENZQUOTE SOLL AUF 50% BIS 75% STEIGEN

Gute Nachrichten für die Anleihegläubiger der im Insolvenzverfahren befindlichen Joh. Friedrich Behrens AG – so soll die Insolvenzquote auf 50% bis 75 % steigen. Zuletzt war eine Quote



von 40% bis 65% vorgesehen. Grund für die voraussichtliche Erhöhung der Insolvenzquote sind die fortgeschrittenen Verhandlungen mit der BeA GmbH, die nach derzeitigem Stand eine zusätzliche Kaufpreiszahlung in Höhe von 3 bis 4 Mio. Euro ergeben. Der Sachwalter konnte zudem die Prüfung der zur Tabelle angemeldeten Forderungen bereits zu einem großen Teil abschließen. Dadurch hat sich die Summe der potenziell zu berücksichtigenden Forderungen reduziert. Vor diesem Hintergrund erhöht sich die erwartete Insolvenzquote auf 50 und 75 %.

Erste Abschlagszahlung im Dezember

Der Gläubigerausschuss hat zudem einer ersten Abschlagszahlung von zunächst 17 Mio. Euro zugestimmt, die voraussichtlich in der zweiten Dezember-Hälfte erfolgen soll. An der Abschlagsverteilung nehmen alle Gläubiger teil, deren Forderungen in dem gerichtlichen Prüfungstermin vom 2. März 2021 geprüft und festgestellt worden sind. Es handelt sich dabei um Forderungen in Höhe von rund 44 Mio. Euro, sodass sich für die erste Abschlagsverteilung eine Quote von etwas mehr als 38,5 % ergeben wird.

Ein Teil des von der BeA GmbH am 1. Juni 2021 bezahlten vorläufigen Kaufpreises liegt noch auf einem Treuhandkonto des Sachwalters. Die formellen Voraussetzungen für die Auskehr an die Insolvenzschuldnerin liegen noch nicht vor, sodass dieser Betrag noch nicht verteilt werden kann.

Weitere Abschlagszahlung im ersten Halbjahr 2022

Aus diesem Grund liegt die Quote für die erste Abschlagsverteilung unterhalb der in diesem Verfahren schlussendlich zu erwartenden Quote. Nach der noch laufenden Finalisierung der Kaufpreisberechnung mit der BeA GmbH und der Auskehr der treuhänderisch gehaltenen Beträge wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2022 eine weitere Abschlagsverteilung an die Gläubiger stattfinden. An dieser Abschlagsverteilung nehmen dann auch die Forderungen teil, die erst nachträglich angemeldet worden sind und deswegen erst im gerichtlichen Prüfungstermin vom 3. Dezember 2021 geprüft werden.

NZWL PLATZIERT ANLEIHEVOLUMEN IN HÖHE VON 14 MIO. EURO

Die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH hat ihre neue 6,00%-Anleihe 2021/26 (ISIN: DE000A3MP5K7) im Volumen von 14 Mio. Euro platziert und damit nahezu das maximale Emissionsvolumen von 15 Mio. Euro erreicht. Laut Emittentin wurden davon 10,745 Mio. Euro im Rahmen des öffentlichen Angebots und der Privatplatzierung bei institutionellen Investoren platziert, während die verbleibenden 3,255 Mio. Euro aus dem Umtauschangebot an die Inhaber der NZWL-Kurzläufer-Anleihe 2020/22 (ISIN: DE000A289EX3) stammen. Das ausstehende Volumen der besagten Anleihe 2020/22 beträgt somit noch 4,745 Mio. Euro.

„Werden insbesondere in Produkte der E-Mobilität investieren“

„Wir freuen uns sehr über den Zuspruch sowohl der bestehenden als auch neuen Anleger, den sie durch den Umtausch bzw. die Neuzeichnung zum Ausdruck gebracht haben. Mit den frischen Mitteln werden wir unser weiteres Wachstum finanzieren, indem wir insbesondere in neue Produkte bei Hybrid- und alternativen Antrieben sowie in Produkte der E-Mobilität investieren werden“, sagt Dr. Hubertus Bartsch, Geschäftsführer der Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH.

NZWL-ANLEIHE 2021/26

Die nunmehr siebte Anleihe (WKN: A3MP5K) des Leipziger Getriebe- und Motorenproduzenten wird jährlich mit 6,00% verzinst und hat ein platziertes Volumen in Höhe von 14 Mio. Euro. Die Zinszahlung findet jährlich am 15. November statt, die Laufzeit der Anleihe endet am 15. November 2026. Die Anleihe notiert im Freiverkehr der Börse Frankfurt.

Liquidität für die individuellen Phasen mittelständisch geprägter Unternehmen – darauf sind wir spezialisiert, das ist unsere Leidenschaft.

Ihr Finanzierungsvorhaben zum Erfolg zu bringen, dafür ist die DICAMA AG Ihr Partner mit umfangreicher und markführender Kapitalmarkterfahrung mit Kreditfonds und allen wesentlichen alternativen Investoren und Produkten. Wir liefern individuell zugeschnittene Bausteine, strukturieren passgenau für Ihr Unternehmen zukunftsweisende Finanzierungskonzepte und sind gerne Teil Ihrer Gesamtfinanzierung: Corporate Finance one step ahead.

660
betreute Mandate

3,2
Mrd. Euro ausgereichtes Finanzierungsvolumen

704
Mio. Euro eingesammeltes Kapital für Erneuerbare-Energien-Projekte

74
Mio. Euro investiertes Venture Capital

62
Mio. Euro eingesammeltes Kapital für 147 Start-ups

29
Anleihen und Börsengänge

Markus Dietrich
CEO

DICAMA AG
www.dicama.com

Kanzleistr. 17
74405 Gaildorf

07971 / 9600-0
stephanie.harant@dicama.com

„EYEMAXX REAL ESTATE AG: ANZEIGE BEI DER BAFIN – GLÄUBIGERABSTIMMUNG OHNE VERSAMMLUNG VOM 03. BIS 07. DEZEMBER 2021“

Die KFM Deutsche Mittelstand AG (KFM) hat mit Unterstützung der mzs Rechtsanwälte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) aufgefordert, im Fall der Eyemaxx Real Estate AG Ermittlungen wegen mehrerer gravierenden Verstöße aufzunehmen. So prangert die KFM die Kapitalmarktkommunikation der EYEMAXX Real Estate AG an und fordert eine Überprüfung der Anleihen-Prospekte. Laut KFM, die über den Deutschen und Europäischen Mittelstandsanleihen in die ausstehenden Eyemaxx-Anleihen investiert ist, gebe es begründete Verdachtsmomente:

1. **dass schwerwiegende Täuschungen der Anleger vorliegen**
2. **schwere Verstöße gegen die Informationspflichten begangen wurden**
3. **gravierende Verstöße gegen die Marktmissbrauchsverordnung vorliegen**
4. **eine Prospekthaftung vorliegen könnte, da auf das Risiko eines Insolvenzverfahrens nach österreichischem Recht nicht hinreichend in den Anleihen-Prospekten hingewiesen wurde**

HINTERGRUND: Die Eyemaxx Real Estate AG war am 26. Oktober nicht in der Lage, die fristgerechte halbjährliche Zinszahlung für ihre 5,50%-Unternehmensanleihe 2018/23 (ISIN DE000A2GSSP3) im Volumen von etwa 1,5 Mio. Euro zu zahlen. Am 04. November stellte das Unternehmen dann einen Antrag auf ein Sanierungsverfahren beim österreichischen Landesgericht Korneuburg, welches einen Tag später eröffnet wurde.

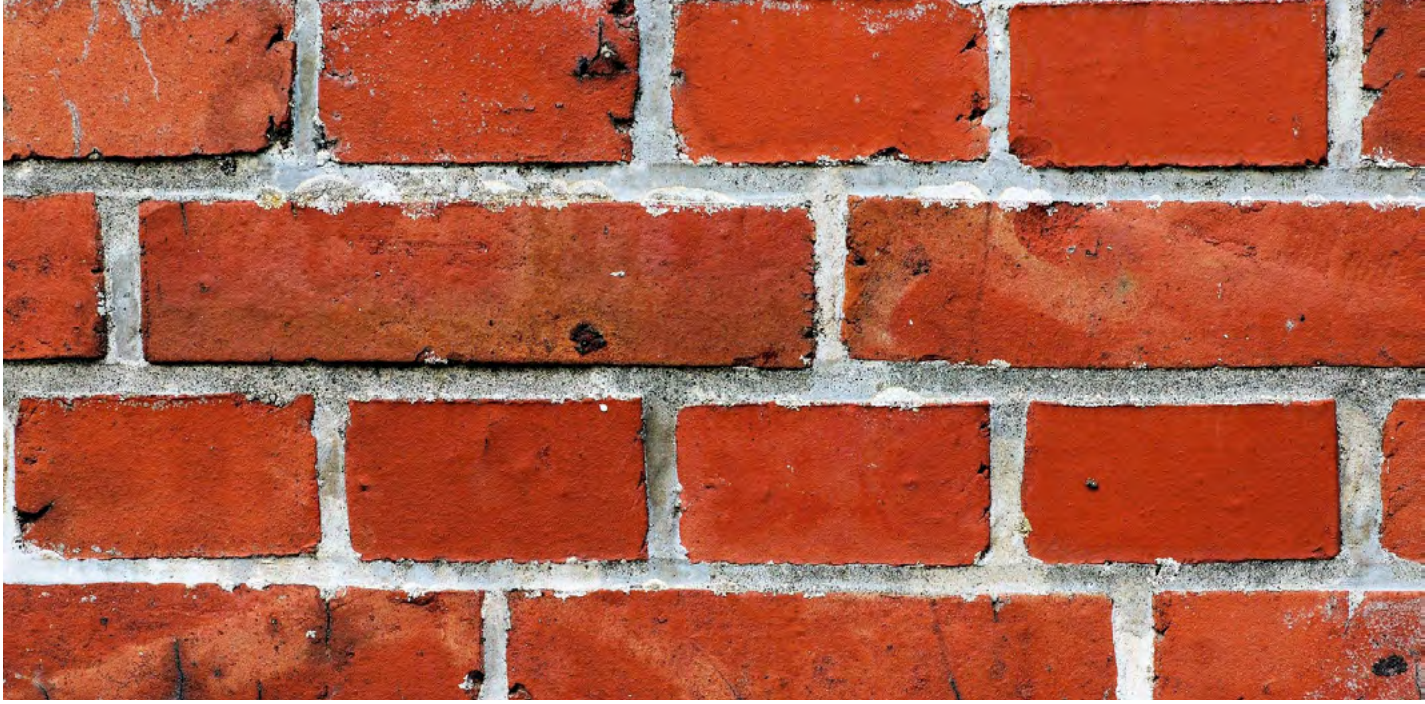
„Bärendienst für Mittelstandsanleihen“

Die EYEMAXX Real Estate AG unterliegt als börsennotiertes Unternehmen zahlreichen kapitalmarktrechtlichen Regelwerken. Diese könnten nach ersten Einschätzungen der KFM zumindest grob fahrlässig nicht beachtet worden sein und könnten insofern auch strafrechtlich relevant sein. Generell wirft die KFM der EYEMAXX Real Estate AG mit ihrem Verhalten vor, dem Mittelstand und den Mittelstandsanleihen als wichtiges Refinanzierungsinstrument einen Bärendienst erwiesen zu haben und deren Ruf deutlich beschädigt zu haben.

Seit dem 05.11.2021 habe die KFM nach eigenen Angaben mit den Anwälten der mzs Rechtsanwälte die Einhaltung der Regelwerke im Detail überprüft. Die EYEMAXX Real Estate AG habe demnach mit ihren Pressemitteilungen und Interviews bis zur Bekanntgabe, dass die Zinsen der EYEAMAXX-Anleihe 2018/23 nicht bezahlt werden können, aus Sicht der KFM den Kapitalanlegern einen positiven Eindruck vermittelt. Es konnte aus den bereitgestellten Informationen nicht abgleitet werden, dass sich die Emittentin offensichtlich in Schwierigkeiten befinde, so die KFM in einem Telegramm an ihre Anleger.

Abstimmung ohne Versammlung zwischen dem 03. und 07. Dezember

Im Bundesanzeiger wurde unterdessen der Termin einer ersten Abstimmung der Anleihegläubiger ohne Versammlung veröffentlicht. Demnach sollen die Gläubiger ihre Stimme zwischen dem 03.12. bis 07.12.2021 abgeben. In erster Linie soll es dabei um die Wahl des gemeinsamen Gläubigervertreters gehen, zur Wahl stehen dabei der von der KFM empfohlene Rechtsanwalt Gustav Meyer zu Schwabedissen (mzs Rechtsanwälte) sowie die One Square Advisory Services S.a.r.l. Terminiert wurde die Abstimmung von der Insolvenz- bzw. Masseverwalterin der Eyemaxx Real Estate AG, Frau Dr. Ulla Reisch, einer in Wien ansässigen Rechtsanwältin.



Mit Einberufung der Gläubigerversammlung und der Bestellung eines Gläubigervertreters sollen nachfolgende Ziele erreicht werden:

- lückenlose Aufklärung der eingetretenen Schieflage der Eyemaxx
- aktueller Status der Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage
- Verhinderung der beantragten Sanierungsmaßnahme auf der Grundlage des österreichischen Rechts
- Rechtliche Prüfung der Handlungen des Managements der Eyemaxx Real Estate AG vor Antragsstellung des Sanierungsverfahren

Forderungen bis zum 01.12.2021 frist- und formgerecht einreichen

Unabhängig von der Gläubigerabstimmung müssen die Forderungen aus den jeweiligen Anleihen, damit sind sowohl die Zins- als auch Rückzahlungsansprüche gemeint, von jedem einzelnen Gläubiger frist- und formgerecht bis zum 01.12.2021 bei den zuständigen Stellen in Österreich eingereicht werden.

Hier finden Sie ein Formular, welches diverse Hinweise zur Forderungsanmeldung beinhaltet und anhand derer die Forderungsanmeldung vom Anleihegläubiger selbst ausgefüllt werden kann. Die Forderungsanmeldung ist beim

Landesgericht Korneuburg
Landesgerichtsplatz 1
2100 Korneuburg
Österreich

in zweifacher Ausfertigung einzureichen. Beigelegt werden muss insbesondere ein aktueller Depotauszug (nicht älter als drei Werktage), der die Inhaberschaft der Anleihe und somit das Bestehen einer Forderung und die Gläubigereigenschaft nachweist. Dieser Nachweis muss ebenfalls in zweifacher Ausfertigung beigelegt werden.

Alle wichtigen Informationen, Formulare und Unterlagen für Anleihegläubiger finden Sie hier.

Weitere wichtige Links/Informationen zum Thema „EYEMAXX“ finden Sie hier:

» Eyemaxx Real Estate AG: Weitere Informationen für Anleihegläubiger

» KFM-Sondertelegramm zu Eyemaxx: „Lückenlose Aufklärung“ – „Keine Sanierung nach österreichischem Recht“ – „Prüfung von Management-Handlungen“ – „Kurzfristige Gläubigerversammlung“

» Eyemaxx Real Estate AG – mzs Rechtsanwälte verlangen Einberufung einer Gläubigerversammlung

» Eyemaxx Real Estate AG: Informationen für Anleihegläubiger

» SdK ruft Anleiheinhaber der Eyemaxx Real Estate AG zur Interessensbündelung auf

» +++ Eyemaxx Real Estate AG beantragt Sanierungsverfahren +++ Update: Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung eröffnet

„KMU-ANLEIHEN: SINNVOLLE FINANZIERUNGSALTERNATIVE FÜR DEN MITTELSTAND“

Kolumne von Carsten Peter, Quirin Privatbank AG

Zwar hat die Zahl der Anleihe-Emissionen im Zuge der Coronakrise gelitten, doch mit steigender Kontrolle über die Pandemie dürfte dieser Markt wieder wachsen – zumal immer mehr Mittelständler wegen Basel III und IV neben dem klassischen Bankkredit zukünftig weitere verlässliche Finanzierungsquellen benötigen. Für wachstumsorientierte KMUs sind Anleihen daher die richtige Wahl.

Zunehmend mehr Unternehmen geben ihre Zurückhaltung bzgl. Investitionen nach der Corona-Delle auf. Erstmals seit dem dritten Quartal 2019 hat die Investitionsnachfrage positiv zur Kreditnachfrage beigetragen, wie eine Umfrage der Europäischen Zentralbank (EZB) zeigt. Der klassische Weg zu frischem Kapital – und eine der beliebtesten Finanzierungsformen von kleinen und mittleren Unternehmen – ist nach wie vor ein Darlehen von der Hausbank. Unter dem Strich haben etwa die Sparkassen im vergangenen Jahr Unternehmen und Selbstständigen neue Kredite in Höhe von 106,4 Milliarden Euro zugesagt – 13,1 Milliarden Euro oder 14,1 Prozent mehr als im Vorjahr.

Kredite werden teurer

Aber: Laut EZB-Umfrage dürften die Geldhäuser bei ihren Vergabestandards im Firmenkreditgeschäft wieder strenger werden. Insbesondere die Bankenrichtlinien ▸

Basel III und Basel IV werden wohl mit deutlichen Einschränkungen für Finanzinstitute einhergehen – und in der Folge auch Spuren bei den Unternehmen hinterlassen. Konkret: Die Eigenkapitalbestimmungen von Basel III und Basel IV werden dazu führen, dass Banken bei Krediten zukünftig noch genauer hinsehen und die Kredite zu weniger erschwinglichen Konditionen angeboten werden. Hausbanken werden daher von ihren Kunden noch mehr Sicherheiten verlangen und ihre Konditionen stärker als zuvor an der Bonität ausrichten. Die Folge: Langfristige Kredite werden in Zukunft schwieriger zu erhalten sein und teurer werden – allen voran für kleine und mittlere Unternehmen.

KMU-Anleihemarkt zieht wieder an

Festverzinsliche Wertpapiere erweisen sich vor diesem Hintergrund zunehmend als alternative Finanzierungsmöglichkeit für Mittelständler. Bereits in den ersten sechs Monaten dieses Jahres verzeichnete der KMU-Anleihemarkt einen deutlichen Anstieg – sowohl mit Blick auf die Anzahl der Emissionen als auch auf das Volumen, das sich einer Auswertung der Investor-Relations-Beratung IR.on zufolge von 304,7 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2020 auf mehr als auf 727,7 Millionen Euro im ersten Semester dieses Jahres verdoppelt hat.

Trotz anhaltender Pandemie fällt das Investoren-Sentiment am KMU-Anleihemarkt demnach wieder deutlich positiver aus. Beflügelt wird das Interesse sicherlich auch davon, dass der Markt bis Oktober 2021 lediglich zwei Fälle von Restrukturierungen, aber keinen Ausfall registrierte. Dies zeigt: Alle Beteiligten von KMU-Anleiheemissionen scheinen aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt zu haben; der KMU-Anleihemarkt ist offenbar erwachsen geworden.

KMU-Anleihen eröffnen den Unternehmen aber nicht nur den Zugang zu neuen Finanzierungsmitteln, sondern sorgen zugleich für eine Verbesserung der Liquidität und der Bilanzstruktur. Ein weiterer – vor allem für kleine und mittlere Unternehmen – nicht zu unterschätzender Pluspunkt: Es gibt kein Mitspracherecht Dritter, da Anleger Informations- aber keine generellen Mitspracherechte haben.

KMU-Anleihen: Auch für Anleger interessant

KMU-Bonds sind nicht nur ein probates Mittel für mittelständische Unternehmen, ihre Kreditlinien auf Vordermann zu bringen. Auch Investoren eröffnet sich durch breit gestreute Anlagen in ausgewählte Bonds die Chance auf attraktive Renditen: Trotz der andauernden Corona-Krise kam der aktuell aus aktuell 37 Unternehmensanleihen bestehende GBC Mittelstandsanleihen-Index mit einem Kursniveau von rund 149 Anfang September seinem im Juli erzielten Allzeithoch von knapp 150 sehr nahe. Auf Jahressicht hat dieses Marktbarometer bereits ein Plus von über 8 Prozent erzielt.

Carsten Peter, Quirin Privatbank AG

Der Beitrag erschien zunächst Mitte Oktober auf dem Quirin Kapitalmarkt-Blog

Deutscher
Mittelstandsanleihen
FONDS

WKN: A1W5T2, ISIN: LU0974225590

Nachhaltigkeitsorientierte Mittelstandsanleihen

imug | rating bestätigt: Deutscher Mittelstandsanleihen FONDS für nachhaltigkeits-orientierte Anleger geeignet

Nach Artikel 8 der EU-Offenlegungs-verordnung klassifiziert

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.dma-fonds.de

KFM
Deutsche Mittelstand AG

Rathausufer 10
40213 Düsseldorf

Web: www.kfmag.de
Mail: info@kfmag.de

PCC-Anleihe 2021/26

Branche	Chemie
ISIN	DE000A3MQEN8
Volumen	30 Millionen Euro
Zinskupon	4,00% p.a.
Zinszahlung	vierteljährlich
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	01.12.2026
Mindest-zeichnungssumme	5.000 Euro
Zeichnung	Seit 15.11. über Emittentin
Börse	Börse Frankfurt

Hier finden Sie den Basisprospekt der Anleihe

PCC-Anleihe 2021/25

Branche	Chemie
ISIN	DE000A3MQEM0
Volumen	10 Millionen Euro
Zinskupon	3,00% p.a.
Zinszahlung	vierteljährlich
Laufzeit	3 1/2 Jahre
Endfälligkeit	01.04.2025
Mindest-zeichnungssumme	5.000 Euro
Zeichnung	Seit 15.11. über Emittentin
Börse	Börse Frankfurt

Hier finden Sie den Basisprospekt der Anleihe

Anzeige

WALTER LUDWIG
Innovators Make Markets

www.walter-ludwig.com

EMITTENTENNEWS

- 9-Monatszahlen: DEAG erwirtschaftet Konzerngewinn von 1,7 Mio. Euro
- GECCI: Ab Februar 2022 ein Eigenheim-Neubau pro Monat
- 9-Monatszahlen: FCR Immobilien AG erwirtschaftet EBITDA von 14,8 Mio. Euro
- Aves One AG: Annahmequote von 88,33 % für Übernahmeangebot der Rhine Rail Investment AG
- paragon: Nach Voltabox-Verkauf voller Fokus auf Automotive
- Bonds Monthly Income (WKN HAFX9M): Sonderausschüttung für 2021 bereits auf 0,62 Euro je Anteil angestiegen
- Kurskapriolen bei Schlote-Anleihe (A2YN25): Was steckt dahinter? – Halbjährliche Zinszahlung soll planmäßig erfolgen
- 9-Monatszahlen: IuteCredit auf Wachstumskurs
- Kurssturz bei BDT-Anleihe 2017/24 (A2E4A9)? – „Keine unternehmensspezifischen Gründe“
- PNE AG baut eigenes Portfolio mit Windpark „Boitzenhagen“ aus
- PANDION AG verkauft bislang größtes Büroprojekt an Union Investment
- Pentracor GmbH erhält „Zukunftspreis Brandenburg“ 2021

MEISTGEKLICKT IN DER LETZTEN WOCHE

- ANLEIHEN-Woche #KW46 – 2021: Photon Energy, Eyemaxx, SANHA, Joh. F. Behrens, NZWL, Greencells, PNE, IuteCredit, VST, Bonds Monthly Income, Aves, PANDION Noratis, EMAF, DMAF, publity, JDC, ...
- ENCAVIS AG begibt nachrangige Hybrid-Wandelanleihe im Volumen von bis zu 250 Mio. Euro
- KFM-Sondertelegramm zu Eyemaxx: „Lückenlose Aufklärung“ – „Keine Sanierung nach österreichischem Recht“ – „Prüfung von Management-Handlungen“ – „Kurzfristige Gläubigerversammlung“

FONDS-TRANSAKTIONEN

- DMAF und EMAF erwerben neue NZWL-Anleihe 2021/26 (A3MP5K)
- DMAF zeichnet neue 4,75%-TEMPTON-Anleihe (A3MP7A)
- DMAF und EMAF tauschen Alt-Anleihe (A19MFH) in neue Photon Energy-Anleihe 2021/27 (A3KWKY

SANIERUNG

- VST BUILDING TECHNOLOGIES AG stellt Antrag auf Sanierungsverfahren in Österreich

MUSTDERDEPOT

- +++ MUSTERDEPOTS +++ Wertstellungen der Anleihen-Depots vom 22.11.2021 – Stillger kratzt an 45%-Rendite-Marke

better-orange.de

www.dicama.com

www.mzs-recht.de

www.kfmag.de

www.quirinprivatbank.de

www.kapitalmarkt-kmu.de

www.bankm.de

www.sdg-investments.com.

www.walter-ludwig.com/

www.mwbfairtrade.com

ANLEIHEN FINDER

Redaktion

Anfragen für werbliche und redaktionelle Inhalte richten Sie bitte an:

Tel.: +49 (0) 173 - 45 12 75 9
henecker@anleihen-finder.de

GESTALTUNG

HU Design
Büro für Kreatives

Für Text- & Bildinhalte ist die Redaktion verantwortlich.

www.h.ungar.de
info@h.ungar.de

KONTAKT

Geschäftsführer & Redaktionsleitung

Timm Henecker

Anleihen Finder GmbH
Hinter Hahn 21
65611 Brechen
Tel.: +49 (0) 6483 – 918 66 47

DAS ABONNEMENT DES ANLEIHEN FINDERS IST UNVERBINDLICH.

Die im **Anleihen Finder** dargestellten Inhalte manifestieren keine Beratungs- oder Vermittlungsleistung, insbesondere keine Vermittlungsleistungen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), vor allem nicht im Sinne des §32 KWG. Werbende Inhalte sind als solche gekennzeichnet.

Alle redaktionellen Informationen im Anleihen Finder sind sorgfältig recherchiert. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen werden Weiterhin ist www.anleihen-finder.de nicht für Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.

Auch für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge von Unternehmen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Verfielfältigung jeder Art, auch auszugsweise oder als Aufnahme in andere Online-Dienste und Internet-Angebote oder die Verfielfältigung auf Datenträger, dürfen nur unter der Angabe der Quelle, www.anleihen-finder.de, erfolgen.

Wir wissen das Vertrauen, das unsere Leser/innen in uns setzen, zu schätzen. Deshalb behandeln wir alle Daten, die Sie uns anvertrauen, mit äußerster Sorgfalt. Mehr dazu lesen Sie auf unserer Homepage.

Für Fragen, Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte direkt an Timm Henecker (henecker@anleihen-finder.de)

Alle Inhalte und bisherigen Ausgaben können Sie im Anleihen Finder-Online-Archiv nachlesen. Sie können sich entweder per E-Mail an henecker@anleihen-finder.de oder per Link in der Newsletter-E-Mail vom Bezug des Newsletters abmelden.